

## **Europäischer Einsatztest der „IRO Internationale Rettungshunde Organisation“ in Deutschland.**

Die Internationale Rettungshunde Organisation (IRO) veranstaltete mit Unterstützung der deutschen Mitgliedsorganisation Bundesverband Rettungshunde e.V. (BRH) vom 30.10. – 2.11.2008 den jährlichen Einsatztest, der diesmal in Dresden stattfand.

Fast ein Drittel der angetretenen Rettungshunde-Teams schaffte heuer den härtesten Einsatztest in Europa. Von den angetretenen 36 Hunde-Teams aus neun Nationen absolvierten 11 die Aufgaben positiv.

Bei diesem Test werden die Teams in einem Camp untergebracht und haben ab ihrem Eintreffen keinen Kontakt mehr zur Außenwelt. Sie müssen sich und die Hunde selbst verpflegen und können jederzeit zu einem Einsatz gerufen werden. Binnen 5 Minuten(!) müssen nach dem Alarm die Mannschaften abmarschbereit sein – egal zu welcher Tages- und Nachtzeit, egal welches Wetter. Zusätzlich gibt es einen Nacht-Orientierungsmarsch mit anschließender Personensuche. Ein Theorie-Test ist ebenso zu absolvieren wie das Abseilen aus ca. 10m Höhe – mit dem Hund in einem umgeschnallten Spezialgeschirr.

Mindestens 70% der versteckten („verschütteten“) Personen mussten gefunden werden. Zusätzlich wurde neben der Sucharbeit der Hunde auch dieses Jahr ganz besonders die Arbeit der Hundeführer bewertet.

Geschafft haben diesen Test Hunde-Teams aus Deutschland, Dänemark, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien und England.

Dass dieses Jahr weniger Hunde-Teams den Test positiv beenden konnten, lag daran, dass die Beurteilungen mit einem neu festgelegten Bewertungsschema deutlich selektiver waren, als in vergangenen Jahren.

Dr. Wolfgang Zörner, Präsident der „Internationalen Rettungshunde Organisation“: „Es war ein überaus anspruchsvoller Einsatz-Test. Wir können und wollen das Niveau nicht absenken. Im Gegenteil: Wir hoffen, dass dieses Ergebnis für all jene, die in Zukunft antreten, einen Lerneffekt auslöst.“

Trotz der selektiven Überprüfung der Einsatzfähigkeit ist die Zahl der Bewerber für solch einen Test, bei dem man – sofern man es schafft – zu den besten der besten Rettungshundeführern gehört – weitaus größer, als teilnehmen können. Zörner: „Wir haben

bereits ein Konzept, wie wir diese strengen Einsatz-Überprüfungen auf eine breitere Basis stellen, damit mehr Rettungshunde-Teams an diesen Überprüfungen teilnehmen können.“

Einsatztests seitens der „IRO Internationale Rettungshunde Organisation“ gibt es übrigens weltweit. Erst kürzlich gab es einen für den Raum Asien/Ozeanien in Korea.



Fotos: IRO/Peter Schüler – honorarfrei